



Genocide Alert e.V.

Jahresbericht 2015

Projekte

Erfolge

Finanzen

Veröffentlichungen

Editorial

Liebe Mitglieder von Genocide Alert,

mit der Zuwanderung von über einer Million Flüchtlingen hat Deutschland im Jahr 2015 die Auswirkungen der Krisen im Nahen Osten sowie in Afrika hautnah zu spüren bekommen. Das bedeutet auch einen Perspektivwechsel für die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik. Der Umgang mit dem Bürgerkrieg (und der Flüchtlingssituation) in Syrien ist ebenso auf der Prioritätenliste nach oben katapultiert worden wie die Bekämpfung des sogenannten Islamischen Staats und die Stabilisierung des Iraks. Das Jahr 2015 dürfte auch dem Letzten klar gemacht haben: Wenn wir dem Schutz von Menschenrechten und Zivilisten nicht endlich eine größere Bedeutung einräumen, dann spüren wir die destabilisierenden Konsequenzen auch bei uns Zuhause.



Damit es erst gar nicht zu Massenverbrechen kommt, hat sich Genocide Alert im Jahr 2015 unter anderem dem Thema Prävention gewidmet. Zwanzig Jahre nach dem Völkermord in Srebrenica haben wir auf zwei Workshops in Berlin und Frankfurt mit Studierenden, jungen Berufstätigen und Wissenschaftlern diskutiert, wie Massenverbrechen ablaufen und verhindert werden könnten. Auf einer gemeinsam Veranstaltung mit der Deutschen Atlantischen Gesellschaft organisierten Diskussion mit Außenminister a.D. Dr. Klaus Kinkel, Prof. Dr. Wolfgang Höpken, Historiker an der Uni Leipzig, Prof. Dr. Axel Hagedorn, Rechtsanwalt der 6000 Mütter von Srebrenica sowie Alfred Grannas, dem Beauftragten im Auswärtigen Amt für die Vereinten Nationen haben wir den Blick nach hinten und nach vorne gewagt. Unser Plädoyer war und ist: Lernen wir aus der Vergangenheit für eine bessere Zukunft.

Leider wird in Politik und Öffentlichkeit immer erst dann über Fälle von Massenverbrechen diskutiert, wenn Gräueltaten bereits begangen werden und Menschen sterben. Um diese Lücke zu schließen, hat Genocide Alert Anfang 2016 ein Monitorprojekt gestartet, das regelmäßig auf Fälle drohender Gräueltaten hinweist und politischen Handlungsdruck aufbauen soll. Dafür fasst der Monitor Berichte und Analysen renommierter NGOs und Think Tanks zusammen und präsentiert diese der deutschsprachigen Öffentlichkeit und Politik.

Indem der Monitor auch Fälle drohender, aber noch nicht laufender Massenverbrechen aufnimmt, soll der Problematik begegnet werden, dass mediale Berichterstattung und öffentliche Aufmerksamkeit regelmäßig erst dann geschaffen werden, wenn Massenverbrechen bereits ausgebrochen sind. Die Fortführung und der weitere Ausbau dieses wichtigen – und sehr positiv aufgenommenen – Projekts wird eine entscheidende Baustelle für Genocide Alert im Jahr 2016 werden.

Eine kurze Anekdote zum Schluss: Vor kurzem sprach ich am Rande einer Veranstaltung mit einer Besucherin über die deutsche Menschenrechtspolitik. Auf meine (erfreute) Feststellung, dass sie Genocide Alert kenne, antwortete sie: „Sie sollten sich nicht wundern, dass ich Genocide Alert kenne. Sie sollten sich wundern, wenn jemand Genocide Alert nicht kennt.“

Ich glaube: Es gibt wahrscheinlich kein größeres Lob für unsere Arbeit. Unsere Erfolge werden vom Engagement der zahlreichen ehrenamtlich Aktiven sowie den Unterstützern des Vereins getragen. Ihnen gebührt daher der besondere Dank des gesamten Vorstands!



Dr. Robert Schütte, Vorstandsvorsitzender von Genocide Alert e.V.

Inhalt

Srebrenica-Projekt.....	4
Genocide Alert Monitor zur weltweiten Entwicklung von Massenverbrechen	7
Veröffentlichungen	8
Finanzbericht: Das Jahr in Zahlen.....	11
Genocide Alert auf Veranstaltungen	12
Gut vernetzt – Kooperationspartner	13
Aktiv werden bei Genocide Alert – Stand der Arbeitsfelder	14
Ausblick 2016	15

Srebrenica-Projekt

Nachdem sich Genocide Alert 2014 dem Jahrestag des Völkermordes in Ruanda mit einer Veranstaltungsreihe gewidmet hat, war 2015 das Jahr, in welchem dem Völkermord in Srebrenica gedacht werden sollte. In zwei Workshops und einer Podiumsdiskussion wurde Grundwissen und Erfahrungen zu den Geschehnissen in Srebrenica vermittelt und Lehren für die Gegenwart gezogen. Das Projekt hat viele junge Interessierte angezogen und war für Genocide Alert ein voller Erfolg.

Veranstaltungsreihe: 20 Jahre nach Srebrenica - Völkermord und Gräueltaten verhindern!

Im Gedenken an den Völkermord in Srebrenica in den Tagen nach dem 11. Juli 1995 hat Genocide Alert e.V. im Sommer 2015 eine Reihe von Aktionen zum 20. Jahrestag der Geschehnisse durchgeführt. Mit einer Reihe von Veranstaltungen wurden vor allem Studierende und junge



Berufstätige sowie ein breiteres außenpolitisch interessiertes Publikum angesprochen. In einer Podiumsdiskussion am 15. Juni 2015 in Berlin und bei zwei Workshops, am 25. und 26. Juli 2015 in Frankfurt am Main sowie am 1. und 2. August 2015 in Berlin, wurde Wissen über Instrumente zur Früherkennung und Verhinderung von Massenverbrechen, wie Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit oder Kriegsverbrechen vermittelt. Anhand des Beispiels

Srebrenica wurde dabei neben der Völkermordprävention auch die Rolle der internationalen Strafjustiz, der Vereinten Nationen sowie von UN Blauhelmissionen beim Schutz von Zivilisten in bewaffneten Konflikten diskutiert.

Der Solidaritätsfond der Hans-Böckler Stiftung hat dieses Vorhaben mit insgesamt 850 € gefördert. Für die Durchführung der einzelnen Veranstaltungen wurden lokale Kooperationspartner gesucht. Es handelte sich dabei um die Deutsche Atlantische Gesellschaft, das Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung sowie die BMW-Stiftung Herbert Quandt.



Die Podiumsdiskussion in Berlin wurde in Kooperation mit der Deutschen Atlantischen Gesellschaft (DAG) organisiert. Während die DAG unter anderem die Räumlichkeiten im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, die Reisen der Referenten sowie einen an die Veranstaltung anschließenden Empfang organisierte, übernahm Genocide Alert die inhaltliche Vorbereitung und Moderation der Veranstaltung. Mehr als 120 Gäste verfolgten schließlich am 15. Juni 2015 die Diskussion des ehemaligen deutschen Außenministers Dr. Klaus Kinkel mit Prof. Dr. Wolfgang Höpken, Historiker an der Uni Leipzig, Prof. Dr. Axel Hagedorn, Rechtsanwalt der 6000 Mütter von Srebrenica sowie Alfred Grannas, dem Beauftragten im Auswärtigen Amt für die

Vereinten Nationen und internationale Ordnung. Sarah Brockmeier, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Global Public Policy Institute und stellvertretende Vorsitzende von Genocide Alert, moderierte die Diskussion.

Die Workshops Ende Juli und Anfang August widmeten sich den Grundlagen der Prävention von und Reaktion auf Gräueltaten und Völkermord sowie den Geschehnissen in Srebrenica. Insgesamt 29 Teilnehmende erarbeiteten sich unter der Anleitung des Genocide Alert Teams mit Hilfe eines zusammengestellten Readers mit Lehrmaterialien die Thematik. Bereichert wurden die interaktiven Einheiten des Workshops in Frankfurt durch Vorträge des Genocide Alert Frühwarnexperten Jens Stappenbeck, der Transitional Justice-Forscherin Dr. Eva Ottendörfer und dem langjährigen Mitherausgeber des Friedensgutachtens Dr. Bruno Schoch.



In Berlin wurde das Workshop-Programm ergänzt durch Vorträge des Peacekeeping-Experten Sebastian Gräfe, des Vergangenheitsbewältigungsforschers Christian Braun und der Konfliktbearbeitungsexpertin Dr. Martina Fischer. Der Workshop in Frankfurt am Main fand in den Räumen des Leibniz-Instituts Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung statt. Für den Workshop in Berlin konnte Genocide Alert die Räume der BMW-Stiftung Herbert Quandt nutzen.



Die Ergebnisse der Veranstaltungen wurden in Form einer auf www.youtube.com öffentlich zugänglichen Videoaufnahme der Podiumsdiskussion, sowie in Hintergrundberichten und einer Materialsammlung zum Thema auf www.genocide-alert.de gesichert. Zugleich wies Genocide Alert während der Laufzeit des Projekts die interessierte Öffentlichkeit, mittels der sozialen Medien Facebook und Twitter, auf relevante Informationen zur Thematik hin.

Übergeordnetes Ziel des Projekts war über die Vermittlung von Grundlagenwissen zu den Geschehnissen in Srebrenica und die seitdem gezogenen Lehren für Prävention von Massenverbrechen, einen Dialog zwischen jungen Erwachsenen, Politik und Wissenschaft zu ermöglichen. Beides ist gelungen: Die Podiumsdiskussion in Berlin war sehr gut besucht, im Publikum waren vorrangig junge Menschen vertreten. Eine Fragerunde nach der Diskussion sowie ein Empfang im Anschluss ermöglichte die Diskussion mit den Referenten. Die beiden Workshops in Frankfurt und Berlin wurden in einer abschließenden Befragung der Teilnehmenden als sehr gut bewertet. Nicht nur über die Geschehnisse in Srebrenica, sondern auch über heutige Instrumente zur Prävention von Völkermord und Gräueltaten haben sie nach eigener Einschätzung viel gelernt.

Das Projekt war daher für Genocide Alert ein voller Erfolg. Das entwickelte Workshop-Konzept



Jahresbericht 2015

und die gesammelten Materialien sollen für zukünftige Workshops weiter verwendet werden.

Die Workshops wurden inhaltlich ausgearbeitet und organisatorisch geplant von Aurora Kastrati, Christoph Schlimpert, Timo Leimeister, Jessica von Farkas und Gregor Hofmann, der zudem auch die Koordinierung des Gesamtprojektes übernahm.

Ein Überblick über das gesamte Projekt ist auf unserer Homepage zu finden:

<http://www.genocide-alert.de/projekte/20-jahre-nach-srebrenica/>

Eine Videoaufnahme der Podiumsdiskussion vom 15. Juni 2015 ist im Internet kostenlos über die Online-Videoplattform Youtube abrufbar: <https://youtu.be/GN2YuXgUKX0>

Artikel, die die Ergebnisse der Podiumsdiskussion zusammenfassen, wurden bei Genocide Alert und bei der Deutschen Atlantischen Gesellschaft veröffentlicht. Die Berichte sind abrufbar unter: www.genocide-alert.de/podiumsdiskussion-20-jahre-voelkermord-in-srebrenica/ sowie unter <http://www.ata-dag.de/aktuelles/zwanzig-jahre-srebrenica/>

Ein Bericht über die Workshops in Frankfurt und Berlin findet sich ebenfalls auf der Homepage von Genocide Alert: <http://www.genocide-alert.de/grosses-interesse-an-genocide-alert-workshops-zur-praevention-von-voelkermord-und-massenverbrechen/>

Links und Informationen zum Völkermord in Srebrenica und den Workshop-Themen haben wir zudem in einer öffentlich zugänglichen Materialsammlung auf unserer Homepage zusammengestellt:

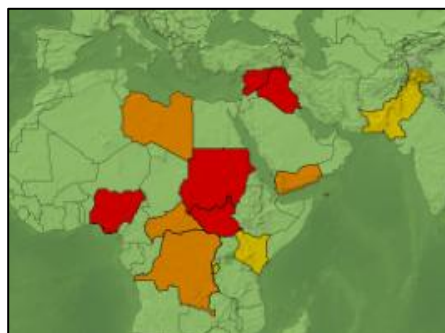
<http://www.genocide-alert.de/materialien-srebrenica-praevention>

Genocide Alert Monitor zur weltweiten Entwicklung von Massenverbrechen

In 2015 schloss die Monitorarbeitsgruppe die umfangreichen konzeptionellen und inhaltlichen Arbeiten für den Genocide Alert Monitor ab. Der Anfang 2016 zum ersten Mal veröffentlichte und fortan vierteljährlich erscheinende Bericht richtet sich an politische Entscheidungsträger, Medien und die interessierte Öffentlichkeit. Er ist unter www.genocide-alert.de/monitor erreichbar.

Der neue Genocide Alert Monitor berichtet vierteljährlich über die Entwicklungen von Massenverbrechen wie Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Er schließt damit eine Informationslücke im deutschsprachigen Raum und soll zu einer besseren Prävention von Massenverbrechen führen.

Zu oft verliert die Politik Krisen aus den Augen, wenn die Medien aufhören zu berichten. Mit unserem Genocide Alert Monitor wollen wir neben medial ausgeleuchteten Fällen auch auf solche Massenverbrechen aufmerksam machen, die nicht länger in Fokus stehen. Hierzu zählen unter anderem Darfur, Südsudan oder auch Nordkorea.



Der Monitor ist als zweiseitiger Bericht sowie als Hintergrundseite unter www.genocide-alert.de/monitor zugänglich. Neben aktuellen Berichten und einer interaktiven Karte finden sich dort auch Analysen zu Massenverbrechen, Konflikthintergründen und Akteuren. Der Monitor ordnet Fälle als Notstand, Krise oder Warnung ein und verbreitert so den Fokus auch auf die Prävention, anstatt ausschließlich auf stattfindende Massenverbrechen zu verweisen.

Die Bewertung der von Massenverbrechen betroffenen Staaten erfolgt vierteljährlich auf Grundlage des *R2P Monitors* vom *Global Centre for the Responsibility to Protect* und des *Early Warning Projects* vom *US Holocaust Memorial Museum*. Zur detaillierten Analyse werden unter anderem Beiträge von *Amnesty International*, *Human Rights Watch* und der *International Crisis Group* ausgewertet.

Veröffentlichungen

Die Veröffentlichungen von Genocide Alert und seinen Mitgliedern waren in 2015 vielfältig und deckten verschiedenste Themengebiete ab. Besonders positive Resonanz erhielten die Veröffentlichungen zur Erinnerung an den Völkermord in Srebrenica 1995.

Artikel auf der Genocide Alert Homepage 2015

Januar- März:

- Launch – Neues Logo für Genocide Alert
<http://www.genocide-alert.de/launch-neues-logo-fuer-genocide-alert/>
- Genocide Alert wählt neuen Vorstand
<http://www.genocide-alert.de/ehrgeizig-ins-neue-jahr/>
- Was bedeutet die Aufnahme von Vorermittlungen? Replik auf die israelische Kampagne gegen den IStGH (von Jens Stappenbeck)
<http://www.genocide-alert.de/bedeutung-der-vorermitlungen-des-istghs-in-palaestina/>
- Offener Brief: Vier Jahre Krise in Syrien (von Genocide Alert und anderen NGOs)
<http://www.genocide-alert.de/vier-jahre-krise-syrien/>
- Genocide Alert Jahresbericht 2014
<http://www.genocide-alert.de/genocide-alert-jahresbericht-2014/>

April- Juni:

- Zum 200. Geburtstag: Wie Bismarck die deutsche Außenpolitik des 21. Jahrhunderts sehen würde (von Robert Schütte)
<http://www.genocide-alert.de/zum-200-geburtstag-wie-bismarck-die-deutsche-aussenpolitik-des-21-jahrhunderts-sehen-wuerde/>
- Menschenrechtslage in Burundi bleibt angespannt (von Hannes Krüger)
<http://www.genocide-alert.de/menschenrechtslage-in-burundi-bleibt-angespannt/>
- Offener Brief an den UN Sicherheitsrat: Offene Debatte über Klein- und Leichtwaffen (von Genocide Alert und anderen NGOs)
<http://www.genocide-alert.de/offener-brief-den-un-sicherheitsrat-offene-debatte-ueber-klein-und-leichtwaffen/>
- „Wir haben versagt“ – Podiumsdiskussion mit Dr. Klaus Kinkel erinnert an den Völkermord in Srebrenica (von Gregor Hofmann)
<http://www.genocide-alert.de/podiumsdiskussion-20-jahre-voelkermord-in-srebrenica/>

Juli-September:

- Materialien: 20 Jahre Srebrenica und Prävention von Massenverbrechen (zusammengestellt von Aurora Kastrati, Jessica von Farkas, Christoph Schlimpert, Gregor Hofmann und Timo Leimeister)
<http://www.genocide-alert.de/materialien-srebrenica-praevention/>
- Hintergrund: Der Völkermord in Srebrenica 1995 (von Gregor Hofmann)
<http://www.genocide-alert.de/hintergrund-der-voelkermord-in-srebrenica-1995/>

August-Dezember:

- Offener Brief an die Mitgliedsstaaten der UN (Genocide Alert und andere NGOs)
<http://www.genocide-alert.de/offener-brief-die-mitgliedsstaaten-der-un/>
- Großes Interesse an Genocide Alert Workshops zur Prävention von Völkermord und Massenverbrechen (Timo Leimeister und Gregor Hofmann)
<http://www.genocide-alert.de/grosses-interesse-an-genocide-alert-workshops-zur-praevention-von-voelkermord-und-massenverbrechen/>
- Ist der Internationale Strafgerichtshof unbrauchbar? (von Dana Schirwon)
<http://www.genocide-alert.de/internationaler-straferichtshof-probleme/>
- „Aghet und Shoah“ in Berlin: Genozide als Gegenstand unterschiedlicher Forschungsfelder – Ein Konferenzbericht (von Timo Leimeister)
<http://www.genocide-alert.de/aghet-und-shoah-in-berlin-genozide-als-gegenstand-unterschiedlicher-forschungsfelder-ein-konferenzbericht/>
- Interview mit Dr. Daniel Bultmann über die Roten Khmer in Kambodscha: „Vielmehr sucht man nach exzessiver Gewalt, nach Blut an der Machete“ (von Timo Leimeister)
<http://www.genocide-alert.de/interview-daniel-bultmann-kambodscha/>
- Siegerjustiz in Ruanda und Genozidbegriff – Dr. Gerd Hankel im Interview (von Timo Leimeister)
<http://www.genocide-alert.de/interview-gerd-hankel-ruanda/>
- Der Begriff „Völkermord“ in der aktuellen Debatte (gemeinsamer Beitrag von Matthias Winkler von Genocide Alert und Corinna Krauß von #Genozidblogger)
<http://www.genocide-alert.de/der-begriff-voelkermord-in-der-aktuellen-debatte/>

Genocide Alert Policy Briefs 2015

- Die Vertreibung der Jesiden – ein Völkermord? (von Emilia von Mettenheim)
<http://www.genocide-alert.de/die-vertreibung-der-jesiden-ein-voelkermord/>
- Völkermord an den Armeniern: Diplomatische Rücksichtnahme darf Anerkennung nicht im Weg stehen (von Timo Leimeister und Matthias Winkler)
<http://www.genocide-alert.de/voelkermord-den-armeniern/>



Jahresbericht 2015

(auch als Blogbeitrag veröffentlicht bei:

<https://bretterblog.wordpress.com/2015/04/22/volker-mord-an-den-armeniern-diplomatische-rucksichtnahme-darf-erkennung-nicht-im-weg-stehen/>)

- Deutschland muss UN-Friedensmissionen stärken (von Christoph Schlimpert)
<http://www.genocide-alert.de/deutschland-muss-un-friedensmissionen-staerken/>
- Eine Kooperation mit Assad ist brandgefährlich (von Robert Schütte und Gregor Hofmann)
<http://www.genocide-alert.de/eine-kooperation-mit-assad-ist-brandgefaehrlich/>

Sonstige Beiträge:

- Gregor Hofmann: Nichts gelernt? Libyen vier Jahre nach der Intervention (Beitrag für das Friedensakademie Blog, Friedensakademie Rheinland-Pfalz, 6.2.2015)
<http://friedensakademie-blog.eu/2015/02/06/nichts-gelernt-libyen-vier-jahre-nach-der-intervention/>
- Gregor Hofmann: R2P might be faltering, but it is not yet fallen (Beitrag für den Blog der International Coalition for the Responsibility to Protect, 14.12.2015)
<http://icrtopblog.org/2015/12/14/r2p10-r2p-might-be-faltering-but-it-is-not-yet-fallen/>

Finanzbericht: Das Jahr in Zahlen

Auch 2015 war finanziell ein solides Jahr für Genocide Alert. Das lag unter anderem an dem Srebrenica-Projekt, das unter Federführung von Gregor Hofmann durchgeführt wurde. In der Podiumsdiskussion und den Workshops wurden Ursachen und Lehren aus dem Völkermord in Srebrenica gezogen. Die Vereinsmitglieder und ihr Jahresbeitrag bleiben das Rückgrat des Vereins.

Es ist das zweite Projekt für Genocide Alert, das eine größere Drittmittelfinanzierung erhielt. Die Hans-Böckler-Stiftung war hierbei der zentrale Geldgeber. Insgesamt wurde das Projekt mit Geldmitteln in Höhe von 850 € finanziert.

Zuwachs bei den Mitgliedern

Genocide Alert e.V. hat zum Ende des Jahres 2015 insgesamt 75 eingetragene Mitglieder. Somit ist es uns gelungen, die Mitgliedsanzahl im Vergleich zum Vorjahr weiter zu steigern. Die durchschnittlichen monatlichen Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge konnten sich im Vergleich zu den Vorjahren weiter steigern.

Demgegenüber stehen jedoch feste monatliche Ausgaben, insbesondere für die Unterhaltung der Homepage und für die Lohn(neben)kosten der Sekretariatsstelle(n). Das bedeutet, dass der finanzielle Spielraum für die finanzielle Unterstützung von Projekten, Veröffentlichungen und Veranstaltungen nur begrenzt ist.

Hierbei ist Genocide Alert e.V. daher auf externe finanzielle Unterstützung angewiesen, um größere Projekte zu stemmen. Dies ist im Jahr 2014 sehr erfolgreich mit dem Ruanda-Projekt geschehen und auch wieder im Jahr 2015; unter anderem bei der Organisation und Durchführung einer Veranstaltungsreihe zum Gedenken an den Völkermord in Srebrenica 1995, die durch den Solidaritätsfond der Hans-Böckler-Stiftung gefördert wurde.

Die Mitgliedsbeiträge sind weiterhin das Rückgrat unseres Vereines, daher ist es zentral, dass die Mitglieder ihren Verpflichtungen nachkommen.

Genocide Alert auf Veranstaltungen

Nachdem in 2014 die Mitglieder von Genocide Alert umfangreich auf Fachveranstaltungen vertreten waren, haben sich die Mitarbeiter 2015 auf die Projektarbeit konzentriert. Unsere Expertise wurde jedoch öfter angefragt, als wir in der Lage waren den Anfragen nachzukommen.

Die folgende Auflistung der Veranstaltungen 2015, auf denen Genocide Alert vertreten war, bietet eine kurze Übersicht, auch wenn sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

Januar-Juli

- **Podiumsdiskussion „Zwanzig Jahre Srebrenica – Folgen und Lehren für die internationale Staatengemeinschaft“**, 15.6.2015, Außenministers a.D. Dr. Klaus Kinkel, Prof. Dr. Wolfgang Höpken, Historiker an der Uni Leipzig, Prof. Dr. Axel Hagedorn, Rechtsanwalt der 6000 Mütter von Srebrenica sowie Alfred Grannas, dem Beauftragten im Auswärtigen Amt für die Vereinten Nationen und internationale Ordnung. Moderation: Sarah Brockmeier
- **Workshop „Zwanzig Jahre Srebrenica – Folgen und Lehren für die internationale Staatengemeinschaft“**, 25./26.7.2015, Frankfurt am Main, Gregor Hofmann & Jens Stappenbeck (Genocide Alert), Dr. Eva Ottendorfer (Transitional Justice-Forscherin), Dr. Bruno Schoch (Mitherausgeber des Friedensgutachtens).

August-Dezember

- **Workshop „Zwanzig Jahre Srebrenica – Folgen und Lehren für die internationale Staatengemeinschaft“**, 1./2. 8.2016, Berlin, Gregor Hofmann & Jens Stappenbeck (Genocide Alert), Sebastian Gräfe (Peacekeeping-Experte), Christian Braun (Vergangenheitsbewältigungsforschers), Dr. Martina Fischer (Konfliktbearbeitungsexpertin)
- **Vortrag: Hintergründe des Syrien-Konflikts, ESG am Mittwoch: Hintergründe der aktuellen Flüchtlingsbewegung**, Evangelische Studierendengemeinde Bonn, 02.12.2015, Gregor Hofmann

Gut vernetzt – Kooperationspartner

Genocide Alert arbeitet mit verschiedenen Kooperationspartnern in Deutschland, Europa und auf internationaler Ebene zusammen.

Gemeinsame Analysen und Veranstaltungen wurden unter anderem gemeinsam mit der Deutschen Atlantischen Gesellschaft, dem Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung und der Hans-Böckler-Stiftung organisiert.

Im Rahmen der Srebrenica-Aktionsreihe hat Genocide Alert mit neuen und bekannten Partnern zusammenarbeiten können. So möchten wir uns besonders bei der Hans-Böckler-Stiftung und der Deutschen Atlantischen Gesellschaft für ihre Unterstützung bedanken.

Die Partner 2015 waren:

- Deutsche Atlantische Gesellschaft
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
- Hans-Böckler-Stiftung
- Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
- BMW-Stiftung Herbert Quandt

Genocide Alert versteht sich als Teil der internationalen Menschenrechtslobby und ist außerdem aktives Mitglied folgender Zusammenschlüsse:

- International Coalition for the Responsibility to Protect
- Justice for Darfur Coalition
- International Campaign to End Genocide
- Coalition for the International Criminal Court
- International Campaign to Stop Rape & Gender Violence in Conflict
- Every Casualty Campaign

Aktiv werden bei Genocide Alert – Stand der Arbeitsfelder

Ermöglicht wurden unsere sichtbaren Erfolge durch das ehrenamtliche Engagement unserer Mitglieder. Durch ihre Bereitschaft, Zeit und Fachwissen zu teilen, können wir praktische Veränderungen bewirken. Dafür bekommen unsere aktiven Mitglieder die Möglichkeit, ihre Ideen umzusetzen und ihre Fähigkeiten auszubauen. Wer sich einbringen möchte, muss jedoch nicht zwangsläufig ein Mitglied bei Genocide Alert werden. Es bieten sich auch unabhängig von einer Mitgliedschaft vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Arbeitsgruppe

Unabhängig von bestehenden Projekten gibt es die Möglichkeit, sich allgemein zu RtoP-relevanten Themen einzubringen. Ob Artikel, Mitwirkung an Policy Briefs, Kinoabende, Veranstaltungsorganisation oder die Planung von Schüler- oder Studentenwettbewerben zum Thema RtoP: Der Kreativität unserer Mitglieder sind keine Grenzen gesetzt. In unserer Arbeitsgruppe werden Projekte entwickelt und auf den Weg gebracht (wie der Genocide-Alert-Monitor oder die Ruanda-Veranstaltungsreihe).

Ansprechpartner ist Gregor: gregor.hofmann@genocide-alert.de

Genocide Alert Monitor Projekt

Seit Anfang 2016 bringt Genocide Alert einen vierteljährlichen Monitor heraus. Er berichtet über die Entwicklungen von Massenverbrechen wie Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Er schließt damit eine Informationslücke im deutschsprachigen Raum und soll zu einer besseren Prävention von Massenverbrechen führen. Hier werden noch engagierte Mitarbeiter gesucht, die Lust haben ein Land über längere Zeit zu beobachten und zu analysieren.

Ansprechpartner ist Jens: jens.stappenbeck@genocide-alert.de

Projekt Schulworkshop zum Thema Genozid

Gute Bildungsarbeit ist wichtig. Auch und besonders für das komplexe Thema Genozid und Völkermord. Das Projekt Schulworkshop sitzt daher an der Ausarbeitung eines Workshopkonzeptes zu diesem Thema, das sich explizit an Schüler der Oberstufe richtet. Das Projekt ist noch recht am Anfang und freut sich über interessierte Mitstreiter.

Ansprechpartnerin ist Alena: alena.beutler@genocide-alert.de

Öffentlichkeitsarbeit/Lektorat

Gute Texte und Ideen müssen in die Öffentlichkeit, um ihre Wirkung zu entfalten und zu vervielfachen. Wer sich für diesen Bereich interessiert, kann durch das Verfassen von Pressemitteilungen, Lektorat von Policy Briefs und im Layout Erfahrungen sammeln und sein Wissen einbringen.

Ansprechpartnerin ist Alena: alena.beutler@genocide-alert.de

Ausblick 2016

Das neue Jahr hat bereits begonnen und auch Genocide Alert ist nicht untätig geblieben. Mit dem Launch des Genocide-Alert Monitors zur weltweiten Entwicklung von Massenverbrechen gehen wir neue, innovative Wege. Quartalsweise wird über weltweit androhende oder existierende Massenverbrechen berichtet. Weitere Projekte für 2016 umfassen einen Workshop zum Thema Genozid für Schüler.

Die Flüchtlingsthematik, die Herausforderungen, die die Bundesrepublik angehen muss, die Folgen radikaler Gesinnungen – diese Themen beherrschen die Medien in den vergangenen Wochen und Monaten. Dieses Thema ist und bleibt wichtig – genauso wichtig ist es jedoch über die Fluchtursachen der Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen, hinzuweisen. Dies passiert allenfalls im Kontext syrischer Flüchtlinge und des dort noch herrschenden sehr komplexen Bürgerkrieges.

Genocide Alert konzentriert sich in seiner Arbeit darauf, frühzeitig auf präventive Maßnahmen drohender Massenverbrechen und Konflikte hinzuweisen. Prävention ist der einzige Weg, damit Menschen ihre Heimat nicht verlassen müssen. Aber auch in bereits existierenden Konflikten und Massenverbrechen sind wir nicht untätig, informieren und beraten politische Entscheidungsträger und Öffentlichkeit.

Diesen Weg werden wir 2016 weiterhin mit dem sehr erfolgreichen Genocide Alert Monitor gehen. Doch auch andere Projekte sollen uns 2016 in der Vorbereitung und Durchführung begleiten. Eine Projektgruppe hat sich der Zielgruppe „Junge Erwachsene und Schüler“ angenommen und erarbeitet einen Workshop zum Thema Genozid und Genozidprävention. Auch das Thema Völkerrecht wird uns in diesem Jahr beschäftigen.

2016 beginnt jedoch auch mit personellen Wechseln: Hannes Krüger, Christoph Schlimpert und Sarah Brockmeier verlassen aus persönlichen Gründen den Vorstand. Hannes hat durch seine strukturierte Arbeitsweise immer den Überblick behalten und den Verein mit seiner Arbeit sehr bereichert. Sarah gehörte seit 2011 zum Vorstand von Genocide Alert und hat nicht zuletzt durch die von ihr organisierte Veranstaltungsreihe zum Jahrestag des Völkermordes in Ruanda in 2015 zur erfolgreichen Arbeit von Genocide Alert beigetragen. Christoph Schlimpert hat sich durch die Leitung der Arbeitsgruppe sehr um die programmatische Weiterentwicklung des Vereins verdient gemacht und hat sich nach fünf Jahren aus dem Vorstand zurückgezogen. Der Vorstand bedankt sich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre tatkräftige Unterstützung des Vorstandes in den vergangenen Jahren und freut sich, dass alle dem Verein als Mitglieder erhalten bleiben. Als neue Vorstandsmitglieder begrüßen wir Mira Ballmaier und Emilia von Mettenheim.

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr 2016 für Genocide Alert, in dem wir weiter aktiv für eine Welt ohne Völkermord arbeiten.

Genocide Alert e.V.
Vi.S.d.P. Dr. Robert Schütte
Kontakt: info@genocide-alert.de
Genocide Alert e.V., April 2016
Postfach 080423 | 10004 Berlin